Nachhaltig

SEITWERTKONTEN BASIEREN AUF NACHHALTIGER GRUND GICLE



NACHHALTIGKEIT

Spätestens seit der Ahrtal-Katastrophe im Sommer 2021 und dem extremen Hitzesommer 2022 dürfte auch dem Letzten klar sein: Die Klimaveränderung ist Realität, wir müssen uns mit den Folgen von Dürre, Starkregen und sonstigen Wetterextremen auseinandersetzen. Das sieht nun offensichtlich auch eine Mehrheit der Deutschen so.

enn laut einer Umfrage von Union Investment sagen 66 Prozent der Deutschen, dass der Klimawandel unseren Wohlstand gefährdet. Als Gründe werden Dürren, Überschwemmungen, Waldsterben, Verlust an intakter Natur, Krieg um Ressourcen oder auch Migration genannt. 47 Prozent zeigen sich dagegen noch als Zweifler und glauben, dass sämtliche Nachhaltigkeitsbemühungen sowohl in Deutschland wie auch global zum Scheitern

verurteilt seien. Interessant wird es allerdings bei der Frage, wen die Menschen in unserem Land beim Thema Nachhaltigkeit in der Verantwortung sehen. Ganz oben auf der Liste stehen die Industrieunternehmen mit 84 Prozent, gefolgt von Staat und Politik mit 83 Prozent. An dritter Stelle – und das lässt aufhorchen – nennen sich die Befragten selbst: 82 Prozent sagen, jeder Verbraucher, jede Verbraucherin, also auch ich selbst, bin dafür verantwortlich.

BlackRock-CEO Larry Fink drohte - mit Erfolg!

Da fallen die Finanzdienstleister, Banken und Versicherungen mit 55 Prozent fast schon nicht mehr auf. Aber gerade diese Branche hat sich in den letzten Jahren aufgemacht, ihre Branche und vor allen Dingen einen Großteil ihrer Investitionen nach ESG-Kriterien (E steht für Environment/Umwelt, S für Social/Soziales und G für Governance/Führung) auszurichten. Black-Rock-CEO Larry Fink hatte bereits vor drei Jahren in einem seiner legendären Kundenbriefe die Mahnung ausgesprochen, ESG-Kriterien zu befolgen. Andernfalls würde der weltweit größte Finanzinvestor seine Gelder abziehen.

Finks "dezente" Drohung zeigte Wirkung und auch die Politik ist nicht untätig geblieben. Der EU-Green-Deal und das durch die Biden-Regierung verabschiedete Klimapaket, das eine im Wert von 750 Milliarden Euro, das andere in Höhe von 370 Milliarden Dollar, sind klare Indizien dafür. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck kündigte bereits an, die Bundesregierung wolle bis 2026 über 200 Milliarden Euro in Energiesicherheit und Klimaschutz investieren. Das sind samt und sonders schwindelerregende Summen. Umgekehrt machen diese großen Zahlen aber auch deutlich: Beim Thema Nachhaltigkeit darf nicht gekleckert werden. Wollen wir alle miteinander noch das Klimaziel von Paris erreichen und die Erderwärmung auf nur zwei Grad Celsius begrenzen, dann müssen wir alle jetzt handeln - und zwar nachhaltig!



Handlungsmöglichkeiten gibt es viele: Die DBZWK hat einige Optionen für sich bereits identifiziert und umgesetzt. Um den eigenen CO₂-Fußabdruck kenntlich zu machen und ihn auch sukzessive zu verbessern, hat sich die DBZWK bereits von rund zwei Jahren nicht nur klimaneutral gemacht, sondern ist klimapositiv. In einem ersten Schritt wurden die CO₃-Emissionen durch unabhängige Prüfer ermittelt. Daraufhin trat die DBZWK der Allianz für Klima & Umwelt bei und kompensiert seit 2021 zehn Prozent mehr CO2, als sie selbst emittiert. Für die CO₃-Ausgleichszertifikate unterstützt die DBZWK im indischen Rajasthan ein 400-Megawatt-Solar-Photovoltaikprojekt. Der dort produzierte Strom wird ins staatliche Netz eingespeist und reduziert die anthropogenen Emissionen jährlich um 694.471 Tonnen CO₃. ▶



NACHHALTIGKEIT

Beim zweiten Projekt handelt es sich um den Erhalt des peruanischen Regenwaldes in der Region "Madre de Dios". Über Initiativen sollen Kleinbauern in die Lage versetzt werden, den nachhaltigen Ernteertrag aus Paranüssen zu steigern, sodass illegale Abholzungen im Regenwald verhindert werden. Über das Projekt sollen 300.000 Hektar Regenwald geschützt werden, was zu einer CO₂-Einsparung von ca. zwei Millionen Tonnen führt. Schließlich unterstützt die DBZWK mit ihrem dritten Projekt das Wasserkraftwerk Chacayes Hydroelectric im Chacapoal-Tal in Chile. Dort werden jährlich ca. 560 Gigawattstunden Strom erzeugt, der einen Teil des fossil erzeugten Stromes ersetzt. Dadurch werden jährlich ca. 357.000 Tonnen CO₂ reduziert.

"Ein Ergebnis dieses Prozesses war die Anschaffung von zwei Bienenvölkern, die wir auf dem Gartengrundstück einer Mitarbeiterin zu idealen Bedingungen platziert haben."

Harald Röder

In einem weiteren Schritt haben sich alle Mitarbeitenden und der DBZWK-Geschäftsführer Harald Röder intensiv mit Fragestellungen zum Thema Umweltschutz,

Erhalt der Biodiversität und sich daraus ableitenden Handlungsalternativen als Unternehmen und Einzelpersonen beschäftigt. "Ein Ergebnis dieses Prozesses war die Anschaffung von zwei Bienenvölkern, die wir auf dem Gartengrundstück einer Mitarbeiterin zu idealen Bedingungen platziert haben", sagt Harald Röder und führt noch ein weiteres Beispiel an: "Wir haben zwei Ethik-Workshops mit allen Mitarbeitenden durchgeführt und uns dabei mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN) auseinandergesetzt. Unsere Haltung dazu ist klar: Die DBZWK unterstützt seit Jahren Sozialprojekte in Entwicklungsländern, insbesondere solche, die von der Stiftung pro vita gefördert und initiiert werden, und wird auch weiterhin die bereits erwähnten Klimaprojekte unterstützt", so Röder.

ESG-Kriterien als Basis für nachhaltiges Wirtschaften

Da der Unternehmer mit seinem Team in den Entwicklungsländern nachhaltiges Wirtschaften gefördert sehen möchte, sollen im Umkehrschluss auch im eigenen Unternehmen die ESG-Kriterien in allen Bereichen zum Tragen kommen. "Unser Geschäftsmodell basiert auf einer nachhaltigen Grundidee, nämlich der, dass unsere Kund*innen Zeit und damit Geld in Zeitwertkonten überführen oder investieren, um sich dadurch in ihrem Leben mehr zeitliche Flexibilität oder einen früheren Ruhestand leisten zu können." Da ist es nach Harald Röders Ansicht nur konsequent, dass man diese Finanzinvestition nur mit Partnern wie der Fideli-

ty regelt und verbindlich eingeht die eine ähnlich nachhaltige Denkhaltung haben.

"Unser Geschäftsmodell basiert auf
einer nachhaltigen
Grundidee:
Unsere Kunden
überführen Zeit und
damit Geld in Zeitwertkonten, um dadurch
mehr zeitliche
Flexibilität für ihr
Leben zu gewinnen."

Harald Röder

"Hier schließt sich für mich der Kreis zu ESG-konformen Finanzanlagen." Ausdrücklich begrüßt Röder den Aktionsplan der EU-Kommission für ein nachhaltiges Finanzsystem. Dessen Ziel ist es, die Kapitalflüsse auf den Umbau zu einer nachhaltigen Wirtschaft auszurichten, Nachhaltigkeit stärker in das Risikomanagement zu integrieren und die Transparenz nachhaltiger Finanzprodukte zu fördern. "Es freut mich, dass dadurch heute das Thema ESG in der Kapitalanlage zum Pflichtprogramm für alle Anlagenformen geworden – von der einfachen betrieblichen Altersvorsorge bis hin zu großen Fonds", so Harald Röder.



// Spätestens seit dem Hitzesommer 2022 ist jedem klar – der Klimawandel ist da.

68

NACHHALTIGKEIT

Wie sehen Sie den Zusammenhang zwischen Wohlstand und Nachhaltigkeit? Zustimmung zu den Aussagen:



Der Klimawandel gefährdet unseren Wohlstand, z.B. durch Dürren, Überschwemmungen, Waldsterben, Verlust an intakter Natur, Krieg um Ressourcen, Migration usw.



Ich habe Zweifel, ob unsere Nachhaltigkeitsbemühungen in Deutschland Erfolg haben und global viel bewirken werden.

Quelle: Union Investment, 2022

Wen sehen Sie in der Verantwortung zum Thema Nachhaltigkeit? Wer sollte sich um die Förderung von Nachhaltigkeit kümmern?

"Stimme eher zu" und "Stimme voll und ganz zu", Mehrfachnennungen möglich, Auswahl in Prozent:



66% NGOS



Industrieunternehmen

72% schulen, BILDUNGSEINRICHTUNGEN

55%
Finanzdienstleister,
Banken, Versicherungen

82%

Jede*r Verbraucher*in, also auch ich selbst



Quelle: Union Investment, 2022

ÜBER DIE KLIMAZERTIFIKATE UNTERSTÜTZT DIE DBZWK

WELTWEIT DREI PROJEKTE



GS Solarenergie Indien, 400 MW Solar Power Project at Bhadla, Rajasthan

Projektbeschreibung:

"Strom aus erneuerbaren Energien im Bundesstaat Rajasthan in Indien: Das Solar-PV-Projekt wird von SB Energy Pvt Ltd gefördert. Das Projekt sieht die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen (Solarenergie) und den Verkauf des Stroms an das staatliche Netz vor. Der erzeugte Strom wird in das regionale Netzsystem exportiert, das an das Stromnetz in Indien angeschlossen ist. Der Strommix in Indien ist hauptsächlich von Kraftwerken auf der Basis thermischer oder fossiler Brennstoffe dominiert.

Durch das Projekt können jährlich ca. 832.550 Megawattstunden durch Strom aus erneuerbaren Energien ersetzt werden, was die anthropogenen Emissionen durch Treibhausgase um ca. 694.471 Tonnen ${\rm CO_2}$ pro Jahr mindert. Die installierte Gesamtkapazität der aktuellen Projektaktivität beträgt 400 Megawatt."



VCS Waldschutz Peru, REDD Project, Para nutconcessionsin Madre de Dios

Projektbeschreibung:

"Ein ganzheitlicher Ansatz zum Schutz des peruanischen Regenwaldes: Als "peruanische Hauptstadt der Biodiversität" wird die Region "Madre de Dios" von ihrer Bevölkerung verstanden. Die Region ist ein Teil des Amazonas-Regenwaldes und gleichzeitig ein Naturschutzgebiet, das zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten beheimatet. Allerdings bedroht die ille-

gale Abholzung diese Artenvielfalt. Das Projekt trägt dazu bei, Initiativen zu entwickeln, die sowohl den Wert des gesunden Waldes als auch das Einkommen aus der nachhaltigen Ernte von Paranüssen steigern. Kleinbauern werden so in die Lage versetzt, ihren Wald zu schützen und zu erhalten. Illegale Abholzung wird dadurch unattraktiv.

Der ganzheitliche Ansatz des Projekts trägt zum nachhaltigen Schutz von ca. 300.000 Hektar Regenwald bei und erzielt eine Einsparung von ca. zwei Millionen Tonnen CO₂."



VCS Wasserkraft Chile, Chacayes Hydroelectric Project

Projektbeschreibung:

"Wasserkraft erzeugt Strom in Chile: Das Chacayes Hydroelectric Project ist ein Laufwasserkraftwerk im Cachapoal-Tal in der Region VI in Chile. Das Kraftwerk hat eine installierte Leistung von 110 8 Megawatt und eine erwartete jährliche Nettoerzeugung von ca. 560 Gigawattstunden

Strom pro Jahr. Es nutzt das Wasser der Flüsse Cipreses und Cachapoal zur Erzeugung von Wasserkraft für den Export in das SIC-Netz Dieses Projekt befindet sich im Cachapoal-Tal etwa 10 Kilometer flussaufwärts der Stadt Coya am Nordufer des Cachapoal-Flusses.

Das Projekt schafft zusätzliche Kapazität für erneuerbare Energien und ersetzt die Energie aus dem Netz, die teilweise von fossil befeuerten Kraftwerken erzeugt wird. Dadurch können jährlich ca. 357.000 Tonnen CO, reduziert werden."

KLEINE GASE – GROSSE WIRKUNG DER KLIMAWANDEL

Exklusives Buchgeschenk

für **zeit**geist-Leserinnen und -Leser

"Durch die vielen anschaulichen Grafiken macht es Spaß, das Buch zu lesen."

Harald Röder

ie DBZWK bekennt sich zu einem nachhaltigen Management und einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Als klimapositives Unternehmen übernimmt die DBZWK Verantwortung und verfolgt damit aktiv das Zwei-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens von 2015. Wie ist der Klimawandel entstanden, wer und was

sind aktuell die größten Emittenten von CO₂-Gasen, welche Auswirkungen haben diese auf das Klima und uns Menschen und wie können wir Abhilfe leisten? Darüber klärt das kurze und kompakte Büchlein "Kleine Gase – große Wirkung. Der Klimawandel" von David Nelles und Christian Serrer auf, das mit Unterstützung der DBZWK entstanden ist.



INFO

Sie haben Interesse an dem Buch? Dann schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff "Klimawandel" an info@dbzwk.de.
Wir schicken Ihnen gerne kostenlos ein Exemplar zu.